

### 20 Jahre Goldene Olga

Januar 2021

---

#### Interview mit Ulrich Westrup

Ulrich Westrup ist Landwirt und Vizepräsident der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG). Im Interview mit der Landesvereinigung der Milchwirtschaft Niedersachsen e.V. (LVN) spricht er über seine zehnjährigen Erfahrungen als ehemaliger Gutachter für den Milchlandpreis.



Ulrich Westrup (Foto: privat).

**Welche Motivation hatten Sie 2001, als Gutachter für den ersten Milchlandpreis tätig zu werden?**

Durch meine ehrenamtliche Tätigkeit im Jungbeirat hatte ich die Chance, mit in das Gremium zur Entwicklung des Milchlandpreises zu gelangen. Am Ende mussten dann Gutachter dafür benannt werden. Und wenn man so ein Projekt entwickelt, interessiert es einen ja auch, wie es den Praxistest besteht. Zehn Jahre durfte ich den Preis als Gutachter begleiten und auch mitweiterentwickeln, bis eine andere ehrenamtliche Tätigkeit mir die frei verfügbare Zeit dafür nahm.

### 20 Jahre Goldene Olga

Januar 2021

---

#### **Was macht unseren Milchlandpreis für Sie so wertvoll?**

Mir und unserem Betrieb hat der Milchlandpreis aus verschiedenen Sichtweisen erhebliche Erkenntnisse gebracht. Es war immer wieder toll, von anderen erfolgreichen Landwirten zu lernen, sich auch mal Feinheiten im Management oder bauliche Ideen mitzunehmen, um sie im eigenen Betrieb umzusetzen. Was seit Beginn für mich dabei herausragend im Mittelpunkt stand und steht, ist immer wieder die Fragestellung *Was ist, wenn der Betriebsleiter, die Ehefrau, der Angestellte oder gar der „Opa“ ausfällt? Weiß dann immer noch jeder, wie die Kälber versorgt werden, wie die Futterration der Kühe ist, wer angerufen werden muss, wenn die Melktechnik streikt? Und noch viel wichtiger: Welche Tiere waren bei der Mahlzeit zuvor auffällig und wurden wie versorgt?* Daraus folgte bei uns eine klare Dokumentation und ein Controlling. Aber auch die Erkenntnis, dass es nicht nur einen Weg zum erfolgreichen Landwirt und Milchviehhalter gibt, ist eine wichtige, die man nur bekommt, wenn man einen Betrieb sehr intensiv „durchleuchten“ darf.

#### **Gibt es Momente, die Ihnen besonders in Erinnerung geblieben sind?**

Ja, da gab es einige. Am meisten in Erinnerung sind mir da Besuche auf Betrieben geblieben, die einen tollen Job gemacht haben. Aber für die der Fokus von höher, weiter, besser weggegangen ist zu einem bewussteren Leben, wo auch das Zeithaben eine Rolle spielt. Zeit für ein krankes Kind, Zeit haben für Trauer, Zeit haben, um sich von Rückschlägen zu erholen. Das waren sehr prägende, lehrreiche Besuche, für die ich sehr dankbar bin.

#### **Hat sich der Wettbewerb in Ihren Augen verändert? Falls ja, welche Unterschiede nehmen Sie gegenüber früher wahr?**

Ja, natürlich hat er sich verändert. Und das muss er auch. Da sind erstmal die gesetzlichen Vorgaben. Da sind aber auch andere Techniken wie Melkroboter. Die sich ändernden politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, vor denen wir Milchviehhalter nicht die Augen verschließen können, sind ein weiterer Einflussfaktor. Dieses drückt sich durch einen stärkeren Fokus auf Nachhaltigkeit aus, die sich sowohl ökologisch, ökonomisch wie auch sozial darstellt.



### 20 Jahre Goldene Olga

Januar 2021

---

#### Wie stellen Sie sich den Milchlandpreis der Zukunft vor?

Immer nah am Ball bleiben. Damit meine ich, die Herausforderungen auf den Betrieben wahrnehmen. Zum Beispiel der Umgang mit Mitarbeitern. Das heißt aber auch, Dinge zu beurteilen, bevor sie Gesetz sind. Dazu zählen Themen wie Antibiotikaeinsatzminimierung, Verzicht auf Reserveantibiotika. Auch die Nutzung der Digitalisierung für das Controlling wird immer mehr zu einem must have. Aber wohl eine der ganz wichtigen Fragen der Zeit ist es, was macht die Betriebsleiterfamilie für ihre eigene Work Life Balance.

LVN